

Ein Durchbruch ist Forschern der Johannes Kepler Universität bei der Vorhersage von Überschwemmungen gelungen. Ein neuer internationaler Verbund von bis zu 15.000 Computern kann Hochwasser-Situationen so rasch simulieren und Voraussagen über gefährliche Situationen so schnell bereitstellen, dass eventuelle Evakuierungen noch rechtzeitig möglich

Linzer Waffe gegen die Flut

sind. Möglich macht dies die Summierung der Rechenleistung der Computer im Verbund. Denn die nötige Leistung übersteige bei weitem jene eines einzelnen PC, so Dieter Kranzlmüller vom Institut für Graphische und Parallele Datenverarbeitung: „Selbst die gesamte Rechenleistung mancher Länder

reicht nicht aus, um die Simulation rechtzeitig vor dem Eintritt der Überflutung durchzuführen.“ Zusätzlich ist es an der Linzer Uni auch möglich, sich die zu erwartenden Auswirkungen im „Virtual Reality Center“ anzusehen. Dadurch können Experten besser abschätzen, welche Konsequenzen eine Überschwemmung hat und wie man am besten darauf reagieren kann.